

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 42 (1971)
Heft: 5

Artikel: Hilfe für Rheumakranke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter den folgenden Mitteilungen und Aufsätzen («Psychologisches zum Kinderspiel», «die Bedeutung der Kinderträume», «die Anfänge der Kinderanalyse und der Psychoanalytischen Pädagogik», «Kinder aus Konzentrationslagern» und «Eltern und junge Kinder im Kibbuz») sticht ein Aufsatz durch besondere Prägnanz und Geschlossenheit hervor, die ich zum Beispiel bei den beiden letztgenannten Aufsätzen vermisse. Es sind die «Psychologischen Anmerkungen zum Erzieherberuf». Die Verfasserin untersucht hier die Fragen der Berufswahl, der Berufsmotivationen, wobei sie u. a. die interessante Behauptung aufstellt, dass «gerade ausgeprägt mütterliche Veranlagung nicht immer die beste Grundlage für eine erzieherische Berufswahl bilden». Im weiteren betrachtet N. Wolffheim die Konflikte, die zwischen dem bewussten Willen des Erziehers und den unbewussten Strömungen seines Seelenlebens bestehen und kommt zu dem Schluss, dass eine feste Anstellung von Lehrern und Erziehern bis zur Altersgrenze nicht wünschenswert ist.

Manches in dieser Aufsatzsammlung ist nicht neu, manches entbehrt der Systematik, der Geschlossenheit, aber als Ergänzung zur Auseinandersetzung mit moderner Literatur über Autoritätskonflikte scheint mir das vorliegende Buch mit seiner Fülle von sorgfältigen Quellenangaben sehr empfehlenswert zu sein.

B. B.

Hilfe für Rheumakranke

Der letztjährige Fortbildungskurs Pro Infirmis wurde unter das Thema der Hilfe für Rheumakranke gestellt, da unsere Fürsorgestellen sich von jeher bereits invalid gewordener Rheumapatienten angenommen haben und nun in insgesamt 14 Kantonen auch offiziell die Rheumafürsorge übertragen erhielten.

Am Kurs nahmen 71 Fürsorgerinnen Pro Infirmis sowie Mitarbeiter des Zentralsekretariates teil, ferner total 31 Gäste aus spezialisierten Rheumafürsorgestellen. Ein Teil der Referenten machten am ganzen Kurs oder an einzelnen Kurstagen mit. Der Kurs wurde vom Zentralsekretariat Pro Infirmis in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Abteilung der Thermalbäder Bad Ragaz und der Schweiz. Rheumaliga organisiert. Mit

Ausnahme je eines im Ausland fetsgehaltenen bzw. beruflich verhinderten Referenten (Dr. G. Kaganas, Basel, ersetzt durch Frl. E. Sappeur, Dr. J. D. Barbey, ersetzt durch Dr. Th. de Preux) konnte das Kursprogramm voll eingehalten werden. Der ganze Kurs wurde durchgehend in 2 getrennten Sprachgruppen deutsch/französisch organisiert ausser der Kurseröffnung und Vorstellung einiger Fälle, was sich erneut sehr bewährte.

Der erste Kurstag diente einer Einführung in das Ausmass des Problems (Dr. Belart bzw. Dr. Masset), die verschiedenen Formen rheumatischer Erkrankungen (PD Dr. Gross bzw. Dr. de Preux) sowie einer Uebersicht über die Rehabilitationsmöglichkeiten (Dr. Schirmer und Dr. de Preux, Dr. Zinn und Dr. Mennet) mit Patientenvorstellung und gruppenweiser Besichtigung der Therapieabteilung in Bad Ragaz. Dazu kamen am Dienstag zwei Referate über den Beitrag der Beschäftigungstherapie und technischer Hilfsmittel an die Rehabilitation (Frl. Koch, Frau Studer bzw. Mme Hoffet, Sr. Romaine), und am Mittwoch eines speziell über die Möglichkeiten operativ-orthopädischer Behandlung (Dr. Gschwend bzw. Prof. Taillard). Diese grundlegenden Referate zeigten eindrücklich die grosse Vielfalt der Rheumaleiden, ihre weite Verbreitung (20 Prozent aller Erkrankungen, 2 Prozent invalid; 58 Prozent der Bevölkerung von Hirzel ab 14 Jahren objektiv mittelschwere Befunde), aber auch die vielen prognostisch günstigen Fälle und vielfältigen heute zur Verfügung stehenden medikamentösen, balneologischen, physio- und beschäftigungstherapeutischen sowie chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten.

Der zweite Tag galt vorwiegend den psychischen und sozialen Auswirkungen von Rheumaleiden. Hier standen je zwei Berichte einer Polyarthritispatientin und eines Familiengliedes im Zentrum, die überaus eindrücklich darzustellen vermochten, wie diese schwere, chronische Krankheit das Leben eines Menschen und seiner Familie von Kleinigkeiten bis zur tieferen Lebensstimmung eingreifend verändert. Diese persönlichen Darstellungen wurden objektiv bestätigt durch die Erfahrungen von zwei psychologisch besonders interessierten Rheumatologen (Frau Dr. Bloch bzw. Dr. Weintraub) und durch das gruppenweise Durcharbeiten eines ausführlich festgehaltenen Einzelfalles speziell auf die fürsorgerisch-psychologischen Probleme hin vertieft. Die kleinen, von erfahrenen Fürsorgerinnen und Supervisorinnen geführten Arbeitsgruppen ermöglichten eine intensive Auseinandersetzung jedes

Papierhandtücher

hygienisch und wirtschaftlich
für Heime, Anstalten und Spitäler

Unser «Einmal»-Papierhandtuch-Service schliesst die Gefahr der Uebertragung von Krankheitskeimen beim Händetrocknen aus. Darum: Weg mit den gefährlichen Gemeinschaftshandtüchern in Toiletten, Korridoren, Küchen usw.

Papierhandtücher in div. Preislagen, formschöne Handtuchspender samt Zubehör, Seifenspende für trockene und flüssige Seifen. Neuartige, moderne WC-Bürsten-Garnituren und automatische Dauer-WC-Reiniger. Montage der Spender durch uns.
Q Tel. (01) 46 78 99

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Werner Noll
Chem.-Techn. Spezialprodukte
Postfach 8050 Zürich

Wir wünschen unverbindlich:

* Ausführliche Dokumentation und Prospekte

* Persönliche Beratung am _____ Uhr

Name _____

Strasse _____

Postleitzahl und Ort _____

* Zutreffendes bitte unterstreichen.

Tagebuch der Zeit

Nex York erhält Kleintaxis

Der New Yorker Oberbürgermeister John Lindsay möchte in den chronisch überfüllten Strassen der Millionenstadt wenigstens dadurch etwas mehr Platz schaffen, dass er die grossen Taximodelle durch Kleinwagen ersetzt. Er verhandelt bereits mit den grossen amerikanischen Autoherstellern über den Bau eines kompakten Taximodells, das in grossen Serien geliefert würde. Bereits interessieren sich auch die Behörden anderer amerikanischer Städte für das Projekt von Lindsay.

Ein israelitischer «Lloyd»?

Die wirtschaftliche Entwicklung Israels bildete das Thema einer Konferenz, zu der sich kürzlich in Jerusalem über 500 jüdische Unternehmer, Wissenschaftler und Ingenieure aus aller Welt eingefunden hatten. An dieser «Konferenz der Millionäre» wurde die Gründung einer grossen israelischen Versicherungsgesellschaft ins Auge gefasst, zu deren Klienten alle grossen jüdischen Unternehmen in der Welt gehören sollen.

Computer als «Auskunftsbüro»

Einige grosse Fluggesellschaften haben ihren Service der Platzreservation vollständig einem Computer übergeben. Die Maschinen nehmen selbständig Bestellungen entgegen und erteilen, falls das gewünschte Flugzeug schon «ausgebucht» ist, Auskünfte über die Abfahrtszeiten späterer Flugzeuge.

einzelnen Kursteilnehmers mit den Problemen solcher Patienten.

Der letzte Kurstag rundete das Bild vor allem von der organisatorischen Seite her ab: Zusammenarbeit mit den Regionalstellen der IV (Frl. Kaufmann/Hr. Niedermann bzw. Hr. Sandmeier), mit der Sozialversicherung (Dr. Nüscherer bzw. Frl. Perret), kantonale und schweizerische Rheumaliga (Frl. Sappeur bzw. Dr. Chappuis und Mlle Bourquin, Frl. Liniger bzw. Mlle Dubey).

Sogar der von der Schweiz. Rheumaliga zusammen mit der Zürcher Schule für Beschäftigungstherapie organisierte Unterhaltungsabend am 12. November bot in Form von Geschicklichkeitswettbewerben mit Rheuma-Hilfsgeräten anschauliches praktisches Training. Während der ganzen Kursdauer stellte die Schweiz. Rheumaliga die wichtigsten Rheumahilfsgeräte mit Möglichkeit, sie praktisch auszuprobieren, aus. Selbstverständlich vermag ein dreitägiger Kurs nur einen Ueberblick zu geben. Die Referenten konnten aber auf dem guten Fachwissen und auf der teilweise schon jahrelangen Erfahrung der Teilnehmer aufbauen, was sich auch in den oft lebhaft benützten Diskussionen nach den Vorträgen zeigte. Z.

**Beratungs- und
Vermittlungsstelle des Vereins
für Schweizerisches
Heim- und Anstaltswesen VSA**

Stellenanzeiger

der Beratungs- und Vermittlungsstelle des VSA

Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck 80 - 28118.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 8 % eines Brutto-Monatslohnes

Arbeitnehmer: Einschreibgebühr Fr. 10.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Stellen-Inserate sind ausschliesslich an das Sekretariat, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, zu richten.

Annahmeschluss für Inserate
am 25. des Vormonats



Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

Gesucht werden:

NW = Nord-Nordwest- und Westschweiz: Aargau, Baselstadt/Baselnd, Bern, Genève

330-NW von Altersheim in Muttens BL nach Vereinbarung **Stellvertreterin der Heimleiterin**.

331-NW von Blindenheim in Bern als Aushilfe für zirka 4 Monate (Eintritt sofort) **Leiterin der Altersabteilung** mit pflegerischen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten (evtl. Heimpflegerin oder ähnliche Ausbildung).

332-NW von Schulungszentrum c.-p.-Kinder und Jugendlichen in der franz. Schweiz auf August pflegerisch ausgebildete und erzieherisch interessierte **Mitarbeiterin** (evtl. Pfleger) für die Betreuung von Jugendlichen und Pflegebedürftigen und für Ablösung der Hausmutter (eigenes Gruppenhaus); ferner **Hausmutter** für Gruppenhaus.

333-NW von Vereinigung zur Förderung geistig Behinderter im Kanton Solothurn **Physiotherapeutin**, wenn möglich mit Bobathausbildung (könnte nachgeholt werden); ferner **Büroangestellte** für vielseitige Aufgabe.

334-NW von Kinderkrippe in der Stadt Biel **Kindergärtnerin** oder **Heimerzieherin**.

I/335-NW vom Bürgerlichen Waisenhaus Bern **Heimerzieher** für die Betreuung einer Gruppe von Gymnasiasten und Lehrlingen im Alter von 16 bis 20 Jahren; ferner **Heimerzieherin** für eine Mädchengruppe im Alter von 7 bis 16 Jahren. Heimerzieherausbildung oder Schule für Soziale Arbeit erwünscht.